

PARODONTITIS

Als Parodontitis bezeichnet man eine entzündliche Zahnbettkrankung, die in den meisten Fällen von bakteriellem Belag (Plaque) verursacht wird.

SYMPTOME:

- Gerötetes und geschwollenes Zahnfleisch.
- Zahnfleischbluten, Schmerzen und Mundgeruch
- Vereiterungen der Zahnfleisch- und Knochentaschen

NIKOTIN

Einer Studie der Universitätsklinik für Mund-, Zahn- und Kieferkrankheiten Heidelberg zufolge erhöht sich bei Rauchern das **Parodontitisrisiko bei mehr als 10 Zigaretten am Tag um das Zwei- bis Dreifache**.

Im Rahmen der Studie wurden die Behandlungserfolge nach einer chirurgischen Parodontitisbehandlung bei Rauchern und Nichtrauchern beobachtet.

Das Zahnfleisch der rauchenden

- Rückgang des Zahnfleisches und Freilegung der Zahnhälse
- Gelockerte und »wandernde« Zähne durch fehlenden Halt.

URSACHEN:

- **Zahnbelag** (Plaque)
- Mangelnde Mundhygiene
- Falsche Ernährung (Übersäuerung)

BEGÜNSTIGENDE FAKTOREN:

- Überstehende Füllungsrän-der

- Schlecht sitzende Zahnkronen
- Ungleichmäßige Zahnbelastungen
- Unverträgliche zahnärztliche Materialien
- Diabetes
- Genetische Faktoren (können per Speicheltest oder Parodontitis-Genest erkannt werden, siehe Link *PROPHYLAXE* unter *LEISTUNGEN*).
- **Nikotin** (siehe unten)

Probanden **heilte weitaus schlechter** und **neigte eher erneut zu erkranken**.

Bedenklich ist die Tatsache, dass die erkrankten Patienten meist zwischen 30 und 35 Jahre alt sind, während die Krankheit bei Nichtrauchern erst später auftritt.

Da der Bereich des Zahnhalteapparates bei Rauchern schlechter durchblutet wird, ist auch die **Gefahr für das Eindringen von Keimen größer**.



Diese Wirkung verstärkt sich durch die Zahnbeläge, die insbesondere auch durch das Nikotin entstehen. Es sollte daher den Patienten empfohlen werden, **bei Feststellen einer Parodontitis das Rauchen aufzugeben**.